

## Vorschlag für die Gliederung eines kompetenzorientierten Unterrichtsentwurfs

Die folgende Gliederung stellt eine Planungshilfe dar. Sie ist bewusst in der Frageform gehalten, um Ihre Planungsabsichten sowie deren Dokumentation zu unterstützen und zu verdeutlichen, welche Fragen sich eine Lehrkraft stellen muss, um einen **kompetenzorientierten** Unterricht zu planen und durchzuführen. Der wirkliche **Paradigmenwechsel** eines kompetenzorientierten Unterrichts ist der, dass wir bei der Planung nicht mehr vom Inhalt, sondern von den zu erwerbenden **Kompetenzen** ausgehen.

In dieser Gliederung wird zwischen den **Bedingungen** – also den Dingen, die wir als Lehrkraft nicht beeinflussen können – und den daraus folgenden **Entscheidungen** unterschieden. Zentrales Ziel einer **kompetenzorientierten** Unterrichtsplanung muss immer sein, dass Schülerinnen und Schüler durch den Unterricht ermöglicht wird, anschließend mehr zu können, mehr zu wissen, ihre Haltung und Motivation zu verändern – also einen fachlichen und/oder überfachlichen **Kompetenzzuwachs** zu erwerben. Die diesem Ziel folgende Unterrichtsstrategie wird im Unterrichtsentwurf, also der Dokumentation der Planung, erläutert.

Zwischen den diversen Planungsaspekten besteht eine enge Verknüpfung, die in der Dokumentation auch bezüglich wesentlicher Interdependenzen deutlich gemacht werden. Dabei sollten Redundanzen vermieden werden.

### A Bedingungen

#### 1 Das Curriculum

- Welche Ordnungsmittel (RLP, RRL, KC) sind für mich verbindlich?
- Welche schulinternen Planungshilfen (z. B. Schulisches Curriculum) muss ich berücksichtigen?
- Welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, die in den Curricula angestrebt werden, kann und will ich in meine Planung einfließen lassen?

#### 2 Die Lerngruppe

- Über welche in den Vorgaben aufgeführten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen verfügt meine Lerngruppe bzw. noch nicht? (Bezugspunkt: Ausführungen zu den fachlichen/überfachlichen Kompetenzen in A 1)
- Welche sonstigen Bedingungen sind von mir zwingend zu beachten?

### B Entscheidungen

#### 1 Ziele mit den zu erwerbenden Kompetenzen

Welchen fachlichen und überfachlichen Kompetenzzuwachs intendiere ich in dieser Makrosequenz? (Was sollen die Schülerinnen und Schüler in meiner Lerngruppe am Ende der Makrosequenz bewusst besser können und welches Wissen müssen sie zu diesem Zweck erwerben/ erweitern?)

## 2 Struktur der Makrosequenz

- Welches Sequenzierungsprinzip/welchen Lernweg verfolge ich?
- Wie muss ich den Lernweg in der Unterrichtseinheit strukturieren? (Tabellarische Darstellung)

## 3 Ziele mit den zu erwerbenden Kompetenzen der Stunde oder Doppelstunde oder Lernphase

Welchen Beitrag leistet die Stunde oder Doppelstunde oder Lernphase für den in der Makrosequenz angestrebten Kompetenzzuwachs? Der angestrebte Kompetenzzuwachs beschreibt dabei das Ergebnis des Unterrichts, in keinem Fall die Tätigkeit in den einzelnen Unterrichtsphasen.

## 4 Unterrichtliche Umsetzung

Was leisten Inhalte, Methoden, Materialien oder Aufgaben für das Erreichen des angestrebten Kompetenzzuwachses?

### 4.1 Was soll unterrichtlich umgesetzt werden?

- Welches Thema/ Welcher Inhalt ist mit dem angestrebten Kompetenzzuwachs der Stunde/Doppelstunde/Phase verwoben?
- Warum wähle ich dieses Thema/diesen Inhalt?
- Wie umfangreich ist das Thema/der Inhalt? Wie und warum reduziere ich? (Bezug zu A 2)
- Wie abstrakt/ schwierig ist das Thema? Wie und warum reduziere ich? (Bezug zu A 2)
- Welche Lernschwierigkeiten können auftreten? Wie begegne ich diesen Lernschwierigkeiten? (Bezug zu A 2)

### 4.2 Wie soll der Unterricht umgesetzt werden?

- Wie kann ich den Kompetenzerwerb durch die Wahl von Methoden und Medien konkret unterstützen?
- Wie gehe ich mit den unterschiedlichen vorhandenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen meiner Schülerinnen und Schüler um? (Bezug zu A 2)
- Welche Lernschwierigkeiten können auftreten? Wie begegne ich diesen Lernschwierigkeiten? (Bezug zu A 2)

## 5 Verlaufsplanung

## 6 Verwendete Unterrichtsmaterialien (z. B. Formelsammlungen, Wörterbücher, Taschenrechner, Lernträger)

## C Literatur- und Quellenverzeichnis

## D Anlagen

Entsprechend den Durchführungsbestimmungen zur APVO-Lehr darf der Textteil des Entwurfs (also die Abschnitte A und B, **ohne** Tabellen, Abbildungen und Verzeichnisse) sechs Seiten nicht überschreiten. Maßgeblich ist ein Schriftgrad von 11 pt. - bezogen auf die Schrifttype Arial - bei einem Zeilenabstand von 1,5.